Wien 1, Hoher Markt

Am 7. Mai 1998 wurde im westlichen Teil des Hohen Marktes im Zuge der Verlegung eines Würstelstandes ein Wassermessschacht eingegraben. An etwa dieser Stelle stand seit 1312 der Fischhof, das Fischmarktgebäude, das in seiner barocken Ausführung erst 1801 abgebrochen wurde. Die für den Wassermessschacht notwendige Baugrube war 1,6 × 1,6 m groß und 2,2 m tief. Neben neuzeitlichem Ziegel- und Mischmauerwerk wurde in einer Ecke mittelalterliche und römische Stratigraphie angetroffen. Mitarbeiter der Stadtarchäologie Wien konnten eine Notdokumentation durchführen.

Die Platzoberfläche an dieser Stelle liegt bei 16,36 m über Wr. Null. Schon ca. 0,7 m tiefer fing die mittelalterliche Stratigraphie an. Eine Planierschicht deckte eine dünne Brandschicht ab, darunter war ein gelbes Lehmband. Unmittelbar oberhalb dieses Lehmbandes kam eine handgeformte, glimmergemagerte und mit einer Wellenlinie zwischen zwei Rillen verzierte Graphittonwandscherbe zum Vorschein. Unmittelbar unterhalb des Lehmbandes war eine anscheinend nachgedrehte Randscherbe von derselben Warenart mit steilem und abgerundetem Rand. Knapp unterhalb des Lehmbandes, bei 15,59 m über Wr. Null, fand sich eine dunkle Ablagerung, die anscheinend der „Schwarzen Schicht“ (nachrömische Bodenbildung) entspricht. Die beiden Scherben und das Höhenniveau der „Schwarzen Schicht“ datieren die noch vorhandene Schichtenfolge in das Hochmittelalter. Hier stellt sich die Frage, ob das Niveau des Hohen Marktes seit dem Hochmittelalter wirklich so wenig angewachsen sein kann oder ob in diesem Bereich das Platzniveau nachträglich abgetieft wurde. In 1,5 m Tiefe wies eine starke, helle Lehmschicht auf die spätrömische Schichtabfolge hin. Dokumentiert wurde auch ein von Nordost nach Südwest laufendes, 0,8 m breites und 0,5 m tiefes Bruchsteinfundament, dessen Oberkante 0,8 m unter der modernen Platzoberfläche lag. Leider konnte sein stratigraphisches Verhältnis zu den neuzeitlichen Einbauten, die in Form von drei rechteckigen und unter Verwendung neuzeitlicher Ziegel ineinander gebauten Strukturen den Großteil der Baugrube einnahmen, nicht eindeutig geklärt werden. Ob das Bruchsteinfundament oder das neuzeitliche Mauerwerk Teile des Fischhofs waren, bleibt unklar. Allerdings zeigt der Vergleich der Lage des Wassermessschachts mit dem in der Stadtarchäologie Wien digital vorliegenden Ausschnitt aus dem Suttinger Plan[1] von 1684, dass der Schacht einen Rand des Gebäudes angeschnitten haben dürfte.

Neben den oben erwähnten Scherben wurden 13 meist frühneuzeitliche Keramikscherben und zwei Fragmente von mit Reliefmarken verzierten Mauerziegeln des 19. Jahrhunderts geborgen. Verbleib der Funde: Depot der Stadtarchäologie Wien. (P. M.)

Abb. 1: Fundpunkt 8.
Gauß-Krüger-Koordinaten M 34:
x = 2.985,1; y = 341.423,8.

1 Wiener Stadt- und Landesarchiv / Ludwig Boltzmann Inst. f. Stadtgeschichtsforsch. (Hrsg.), Historischer Atlas von Wien, 4. Lfg. (Wien 1990) 5. 1/1684. Das Original ist im Wiener Stadt- und Landesarchiv, Kartographische Sammlung einsehbar.

Fundort Wien 2, 1999. – Urheberrechtlich geschützt, Vervielfältigung und Weitergabe an Dritte nicht gestattet. © Museen der Stadt Wien – Stadtarchäologie

Namenskürzel

B. H.	Barbara Horejs
B. S.	Bertram Samonig
Ch. Ö.	Christoph Öllerer
Ch. St.	Christian Stradal
E. E.	Eleni Eleftheriadou
E. H. H.	Elfriede Hannelore Huber
G. K.	Gergana Kleinecke
H. H.	Heidrun Helgert
H. K.	Heike Krause
H. S.	Helga Sedlmayer
I. L.-B.	Ina Lindinger-Bauer
I. P.	Izida Pavić
K. A.-W.	Kristina Adler-Wölfl
M. G.	Marion Großmann
M. M.	Martin Mosser
M. Mü.	Michaela Müller
M. Sch.	Michael Schulz
O. H.	Ortolf Harl
P. D.	Patrizia Donat
P. M.	Paul Mitchell
R. Ch.	Rita Chinelli
S. Cz.	Sigrid Czeika
S. R.	Silvia Radbauer
S. S.-L.	Sigrid Strohschneider-Laue
S. S.-O.	Sylvia Sakl-Oberthaler
U. E.	Ursula Eisenmenger
U. St.	Ute Stipanits
W. B.	Wolfgang Börner
W. Ch.	Werner Chmelar

Inserentenverzeichnis

Bank Austria	153
Inst. für die Wissenschaften vom Menschen	145
IS Immobilien-Service Ges.m.b.H.	137
Julius Meinl am Graben GmbH	193
Österreichische Lotterien Ges.m.b.H.	193
Österreichische Postsparkasse AG	31
Phoibos Verlag	231 f.
Allgemeine Baugesellschaft A. Porr Aktiengesellschaft	144
TEERAG-ASDAG	153
Wiener Geschichtsblätter	47
Wiener Holding, Vereinte Bühnen Wien, Theater an der Wien	15
Wiener Stadtwerke	27

Beilage

Antike Welt, Verlag Philipp von Zabern GmbH

Fundort Wien 2, 1999. – Urheberrechtlich geschützt, Vervielfältigung und Weitergabe an Dritte nicht gestattet. © Museen der Stadt Wien – Stadtarchäologie

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
ADV	Automationsunterstützte, elektronische Datenverarbeitung, Informations- und Kommunikationstechnologie
AForschMB	Archäologische Forschungen zu den Ausgrabungen auf dem Magdalensberg
Anm.	Anmerkung
ANRW	Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt (Berlin, New York)
AnzWien	Anzeiger Wien
AÖ	Archäologie Österreichs
ArchA	Archeologia Austriaca
ASTW	Amtsblatt der Stadt Wien
B	Breite
BAR	British Archaeological Reports
BDm	Bodendurchmesser
BMAVW	Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereines zu Wien
BS	Bodenstück
BVC	Berichte des Vereins der Freunde Carnuntums
BZM	Bezirksmuseum
CarnuntumJb	Carnuntum Jahrbuch
CIL	Corpus Inscriptionum Latinarum
CSIR	Corpus Signorum Imperii Romani
D	Dicke
Dat.	Datierung
DAWISA	Datenbank der Wiener Stadtarchäologie
dext.	dextra
Dipl.	Diplomarbeit
Diss.	Dissertation
Diss. Pann.	Dissertationes Pannonicae
Dm	Durchmesser
EAA	Enciclopedia dell'arte antica classica e orientale (Roma)
FA	Fundakten des Historischen Museums der Stadt Wien
FA-Urgesch.	Fundakten Urgeschichte des Historischen Museums der Stadt Wien
FMRÖ	Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich
FÖ	Fundberichte aus Österreich
FP	Fundprotokolle des Historischen Museums der Stadt Wien
Fragm.	Fragment
FT	Fundtagebücher des Historischen Museums der Stadt Wien; verfasst von Nowalski de Lilia und v. Kenner
GH	Gesamthöhe
GIS	Geographisches Informationssystem
H	Höhe
HMW	Historisches Museum der Stadt Wien
Inv. Nr.	Inventarnummer
JA	Jahrbuch für Altertumskunde
JbLkNÖ	Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich
JbOÖMV	Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins
JbVGStW	Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Stadt Wien
JZK	Jahrbuch der k. k. Zentralkommission
Kat.	Katalog
KHM	Kunsthistorisches Museum, Wien
Konskr. Nr.	Konskriptionsnummer
L	Länge
li	links
M34	Bezugsmeridian 34
MA	Mittelalter
MAG	Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft Wien
MEFRA	Mélanges de l'École françaises de Rome. Antiquité
Mitt. ZK	Mittheilungen der k. k. Zentralkommission
MP	Michaelerplatz
Mskr.	Manuskript
MUAG	Mitteilungen der österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte
MZK	Mehrzweckkarte der Stadt Wien
n. n. b.	nicht näher bestimmbar
NÖ	Niederösterreich
NZ	Neuzeit
ÖAI	Österreichisches Archäologisches Institut
ÖBB	Österreichische Bundesbahn
ÖJh	Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Instituts
OK	Oberkante
ÖK	Österreichische Kunsttopographie
ÖNB	Österreichische Nationalbibliothek
ONR	Ordnungsnummer
ÖSTA	Österreichisches Staatsarchiv
Parz.	Parzelle
RCRF Acta	Rei Cretariae Fautores Acta
RDm	Randdurchmesser
re	rechts
RLÖ	Der römische Limes in Österreich
RS	Randstück
RZ	Römerzeit
S	Stärke
SBWien	Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse
sin.	sinistra
sog.	so genannt
SoSchrÖAI	Sonderschriften des Österreichischen Archäologischen Instituts
T	Tiefe
Tab.	Tabelle
Taf.	Tafel
UK	Unterkante
VHS	Volkshochschule
VO	Verwahrungsort
WAS	Wiener Archäologische Studien
WGBl	Wiener Geschichtsblätter
Wr. Null	Wiener Null
WS	Wandstück
Wst	Wandstärke
WVB	Wiener Verkehrsbetriebe

Fundort Wien 2, 1999. – Urheberrechtlich geschützt, Vervielfältigung und Weitergabe an Dritte nicht gestattet. © Museen der Stadt Wien – Stadtarchäologie

Abbildungsnachweis FWien2, 1999

Als Grundlage für Pläne und Kartogramme (Fundchronik) wurde, wenn nicht anders vermerkt, die MZK der Stadt Wien, MA14-ADV, MA 41-Stadtvermessung verwendet. Wir danken den Kollegen für die gute Zusammenarbeit.

Einband: Geniusweihung vom Judenplatz (Foto: N. Sautner); Ansicht von Wien, © Wiener Tourismusverband – S. 2, Foto Dr. Harl, Intern. Presse-Bild-Agentur Votava – S. 3, Abb. 3 und S. 151, Abb. 12, nach J. G. Schmidt, Feuer-Maschine im Garten vom Palais Schwarzenberg in Wien zur Betreibung einer Fontäne. Stich 1722, © Bildarchiv, ÖNB Wien, Neg. Nr. 167.014 – S. 9, Abb. 3, Geniusweihung vom Wildpretmarkt in Wien © KHM Wien, Inv. Nr. AS I 757 – S. 30, Abb. 3, Viergötterstein aus Mainz, nach G. Behrens / E. Brenner, Ausgrabungen im Legionskastell zu Mainz während des Jahres 1910. Mainzer Zeitschr. 8, 1911, 103 Abb. 23/9, 9a, 9b – S. 58, Abb. 8b, nach R. Fleischer, Die römischen Bronzen aus Österreich (Mainz 1967) Taf. 44.77, Foto: O. Pilko, © HMW Inv. Nr. 8789 (und 1196 bzw. 504 alt) – S. 60, Abb. 10, Skizze Nowalski de Lilias, FA des HMW – S. 58, Abb. 8a, Römische Wandmalerei, © HMW, Inv. Nr. 8731, Fotostudio Otto, Wien – S. 64, Abb. 13, Münzfunde, nach F. Dick, Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich – Wien. FMRÖ 9 (Wien 1978) Taf. 9 Nr. 606, Taf. 10 Nr. 608 – S. 65, Abb. 15, nach I. Schwarz, Das Wiener Ghetto. Seine Häuser und seine Bewohner Bd. I: Das Judenviertel in der Inneren Stadt bis zu seiner Aufhebung im Jahre 1421. Quellen und Forschungen zur Geschichte der Juden in Deutsch-Österreich Bd. II (Wien, Leipzig 1909) – S. 71, Abb. 19, Rasiermessergriff, nach A. Neumann, Lampen und andere Beleuchtungsgeräte aus Vindobona. RLÖ 22 (Wien 1967) Taf. XVIII, Nr. 276 – S. 73, Abb. 20, Ziegel mit Ritzzeichnung, nach A. Neumann, Ziegel aus Vindobona. RLÖ 27 (Wien 1973) Taf. LXXVI, Nr. 1935; Bildlampe, nach A. Neumann, Lampen und andere Beleuchtungsgeräte aus Vindobona. RLÖ 22 (Wien 1967) Taf. I, Nr 1, Taf. XIX – S. 119, Abb. 8, F. P. Fereberger, © MA 13 (Landesbildstelle) – S. 125, Abb. 19, Plan nach G. Badstuber, Beitrag zur Ortsgeschichte von Simmering 1680 bis 1820 (unpubl. Univ. Diss. Wien 1964) – S. 142, Abb. 7, © Bildarchiv, ÖNB Wien, Neg. Nr. 104.950 CR.

Impressum

Fundort Wien. Berichte zur Archäologie erscheint einmal jährlich im Verlag der Forschungsgesellschaft Wiener Stadtarchäologie.
Abonnement-Preis: ATS 352,– / DEM 48,70 / EUR 25,60
Einzelpreis: ATS 469,– / DEM 64,80 / EUR 34,–
25% Ermäßigung für StudentInnen und SeniorarchäologInnen.
Herausgeber: Forschungsgesellschaft Wiener Stadtarchäologie
Redaktion: Barbara Frik, Michaela Kronberger, Ute Stipanits
Layout: Christine Ranseder
Satz/Umbruch: Roman Jacobek
Umschlagsgestaltung: Pink House Studio
Anzeigenverwaltung: Karin Fischer Ausserer, Christine Ranseder
Schriftentausch: Michaela Kronberger
Friedrich-Schmidt-Platz 5
A–1082 Wien
Tel.: (+43) 1/4000 81 157
e-mail: KRO@gku.magwien.gv.at
Druck: E. Becvar GmbH
Auslieferung/Vertrieb:
Phoibos Verlag
Anzengrubergasse 19/14
A–1050 Wien, Austria
Tel.: (+43) 1/544 03 191; Fax: (+43) 1/544 03 199
http://www.phoibos.co.at/phoibos/
e-mail: phoibos@teleweb.at
Kurzzitat: FWien 2, 1999
Alle Rechte vorbehalten
© Forschungsgesellschaft Wiener Stadtarchäologie
ISBN 3-9500492-6-6, ISSN 1561-4891
Wien 1999

Vorschau auf FWien 3, 2000

Fundort Wien. Berichte zur Archäologie 3, 2000 erscheint im Herbst 2000. Geplant sind u. a. Beiträge zu folgenden Themen:

Die urgeschichtlichen Funde der Grabung Wien, Unterlaa aus den Jahren 1963–1998. – Latènezeitliche und römische Funde der Grabung Wien 3, Rudolfspital. – Römische Metallfunde aus den *canabae* des Legionslagers und aus der Zivilstadt von Vindobona: Eine Gegenüberstellung. – Ein Ziegelmodel der 10. Legion(?) aus der Grabung Wien 1, Rennweg 1992. – Die Ziegelei des *M. AN. SED.* in Vindobona. Archäometrische und archäologische Untersuchungen. – Römische Wandmalerei vom Judenplatz in Wien: Ein Altfund. – Ein römischer Dachaufsatz aus Wien, Unterlaa. – Römisches Grabensystem und neuzeitliche Funde aus der Eslarngasse im 3. Wiener Bezirk. – Ein awarisches Reitergrab aus dem 3. Wiener Bezirk. – Awarische Fundstellen in Österreich. – Der barocke Dachstuhl des Hauses Judenplatz 8. – Alte Luftschutzanlagen im 1. Wiener Bezirk. – Der Hund vom Judenplatz: Archäozoologische Untersuchungen. – Historische Quellen zu Schloss Kaiserebersdorf. – Öffentlichkeitsarbeit: der Spurensucherclub: Archäologie für Kinder und Jugendliche. – Neues aus der Restaurierungswerkstätte.

In der Fundchronik: ausführliche Berichte zu den Ausgrabungen der Stadtarchäologie Wien des abgelaufenen Jahres.

Fundort Wien 2, 1999. – Urheberrechtlich geschützt, Vervielfältigung und Weitergabe an Dritte nicht gestattet. © Museen der Stadt Wien – Stadtarchäologie